

GERADE. RICHTIG.

18. September: CDU wählen

Das sagt die CDU zum Thema: **Wohnen und Arbeiten in Schöneberg**

Die Entwicklungen im Ortsteil Schöneberg waren in den letzten Jahren durchweg positiv. Der Sozialstrukturatlas für Berlin weist in allen Schöneberger Kiezen eine positive Entwicklung aus. Auf diesem Weg wollen wir kiezbezogen weitergehen. Während in der Monumentenstraße Investitionen in den Wohnungsneubau für eine bessere soziale Mischung des Viertels zweckmäßig sind, können sie z. B. im Bayerischen Viertel das Gegenteil bewirken. Ziel aller Maßnahmen ist immer ein attraktives Wohnraumangebot für alle sozialen Schichten. Mit dem Einzug eines neuen Hotels in den leerstehenden Gebäudekomplex in der Nürnberger Straße haben sich die südlichen Nebenstraßen der Tauentzienstraße wieder belebt. Mit der Neugestaltung des Mittelstreifens zwischen Wittenbergplatz und Gedächtniskirche wird die Aufenthaltsqualität der wichtigsten Geschäftsstraße unseres Bezirks weiter gestärkt. Folgende Handlungsschwerpunkte sehen wir für die Zukunft:

- Durch den Bau des neuen Gleisdreieckparks wird der Kiez um die Monumentenstraße direkt an die zentrale Innenstadt am Potsdamer Platz angeschlossen. Damit entsteht an dieser Stelle langfristig ein attraktives Wohngebiet mit sich verändernder Bewohnerstruktur und sozialer Aufwertung. Damit dieser Prozess behutsam erfolgt, ist die Politik gefordert. Rund um die Monumentenstraße müssen wir die Chance nutzen, Neues mit Altem zu verbinden und das Wohnumfeld des Gebietes zu verbessern. Beim geplanten Grünzug entlang der Bahntrassen hält die CDU die Abschirmung der Grünanlage zwischen Yorckstraße und Monumentenbrücke durch eine vegetative Lärmschutzwand für zwingend notwendig, um eine Nutzung des Parkstreifens für die Anwohner sicherzustellen.
- Die Yorckstraße und die Yorckbrücken müssen durch die Parkgestaltung ihren trennenden Charakter verlieren. Für den Straßenzug ist nach Fertigstellung des Gleisdreieckparks durch gewerbliche Nutzung eine verbesserte Aufenthaltsqualität zu entwickeln.



BERND KRÖMER.
Bezirksbürgermeister
für Tempelhof-Schöneberg.

CDU

- Durch die Fertigstellung des Bahnhofs Südkreuz und des in Realisierung befindlichen europäischen Energieforums (EUREF) im alten Gasometer an der Torgauer Straße sind die entscheidenden Anstöße für eine positive Entwicklung des Sachsendamms und der Schöneberger Insel gemacht worden. Einerseits wollen wir in den nächsten Jahren weitere Investitionen für eine Mischung aus Handel, Wohnraum und Gewerbe in räumlicher Nähe zum Bahnhof Südkreuz fördern, andererseits gilt es, die Wohnqualität des Naumannkiezes durch mehr Grün und weniger Verkehrslärm zu verbessern. Der neue Cheruskerpark sowie die mit EUREF verbundene Verbesserung der Einzelhandelsstruktur im Gebiet der Schöneberger Insel werden diesen Prozess zusätzlich befördern.
- Für den Bereich des Bayerischen Platzes brauchen wir eine deutliche Verbesserung von Sauberkeit und Sicherheit. Hier kann mit vergleichsweise wenig Geld und dem konsequenten Einsatz des Ordnungsamtes viel erreicht werden. Dafür werden wir uns einsetzen.
- Der Vorplatz des Rathauses Schöneberg wird mit seinen verwahrlosten Bepflanzungen immer stärker zum Schandfleck. Hier brauchen wir kurzfristig eine kostengünstige und attraktive Bepflanzung der Beete und Pflanzschalen.
- Die Wiederbelebung der Potsdamer Straße/Hauptstraße als Geschäftsstraße hat weiterhin oberste Priorität. Ausgehend vom Potsdamer Platz sind erste Erfolge zu erkennen. Deshalb brauchen wir
 - ◆ ein Tourismuskonzept mit den Attraktionen entlang dieses Straßenzuges. Mit Kleistpark, Königskolonnaden und dem ehemaligen Alliierten Kontrollratsgebäude, dem Rathaus Schöneberg als Sitz der Regierung West – Berlins und mit der Ausstellung zum jüdischen Leben im Bayerischen Viertel und als Ausgangspunkt für Kurzspaziergänge sowie dem RIAS - Gebäude gibt es wichtige touristische Anlaufpunkte. Nur zwischen Friedrichstraße und Flughafen Tempelhof gibt es eine ähnliche Ansammlung an Standorten internationaler Nachkriegsgeschichte des geteilten Deutschland. Mit einem vernünftigen Konzept bieten sich durchaus Chancen zur Aufnahme in internationale Reiseführer, um zusätzliche Kaufkraft für den Einzelhandel zu gewinnen. Ohne die nötige Kaufkraft bleibt der Straßenzug ein Schatten seiner selbst;
 - ◆ eine deutliche Reduzierung der aggressiven und globalisierten Straßenprostitution an der Kurfürstenstraße, die in den letzten Jahren unerträgliche Ausmaße für die Anwohner angenommen hat. Sie verhindert eine Stabilisierung der Potsdamer Straße zwischen Potsdamer Platz und Bülowbogen. Die CDU fordert deshalb tagsüber einen Sperrbezirk zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und anderen Anwohnern. Hier haben wir in der Vergangenheit bereits deutlich Stellung bezogen, aber weder im Bezirk noch beim Senat eine Mehrheit gefunden;
 - ◆ die weitere Stärkung des Einzelhandelsschwerpunktes Kaiser-Wilhelm-Platz durch ein tragfähiges Marketingkonzept;
 - ◆ die Förderung von Galerieansiedlungen und ähnlichen Kunststandorten sowie die Etablierung von Hotels im Straßenzug.